

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 5

Artikel: Leibnizschule in Hannover = Ecole Leibniz à Hanovre = Leibniz school in Hanover

Autor: [s.n]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Leibnizschule in Hannover

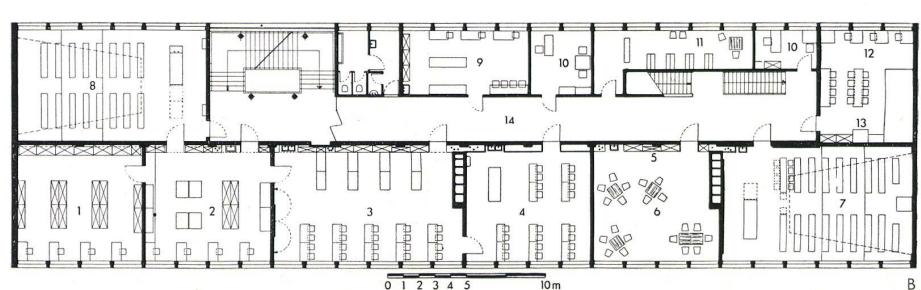
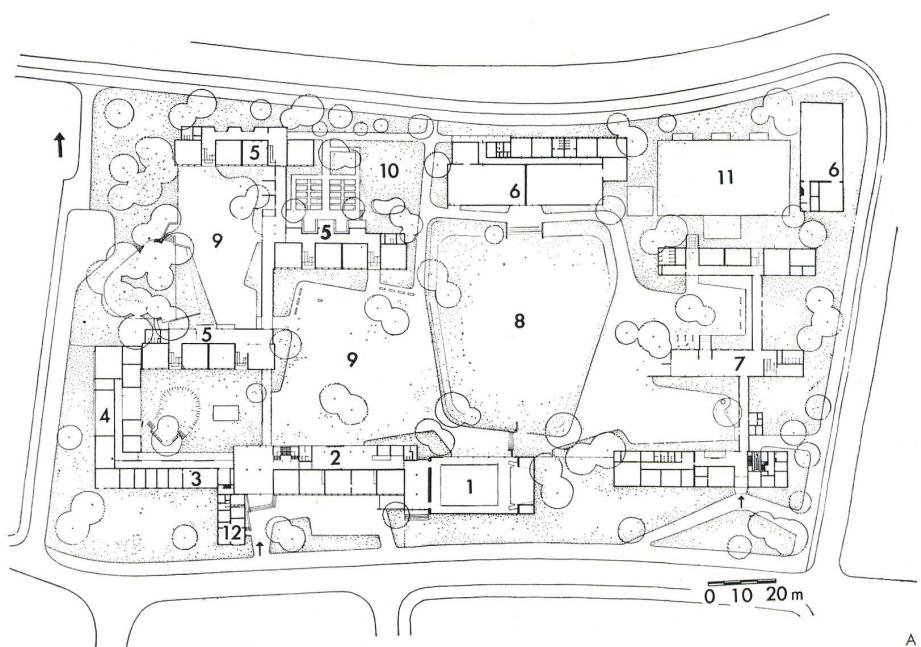
Ecole Leibniz à Hanovre
Leibniz school in Hanover

Blick vom zweiten Pausenhof auf den dritten Klassentrakt.
Plastik von Prof. Kurt Lehmann, Hannover.
Vue du troisième pavillon de classes prise de la deuxième
cour de récréation.
View from the second recreation courtyard to the third
classroom section.

Architekten: Dipl.-Ing. Karl Otto, BDA,
W. Ziegemeier, BDA,
Hannover

A
Lageplan / Plan de situation / Site plan
1 Aula / Assembly hall
2 Spezialklassen (Hauptbau) / Classes spéciales (bâtiment principal) / Special classrooms (main building)
3 Verwaltung / Administration
4 Biologie / Biology
5 Stammklassen / Classes principales / Main classrooms
6 Turnhallen / Salles de gymnastiques / Gymnasiums
7 Mittelschule 2 / Ecole secondaire 2 / Grammar school 2
8 Spielwiese / Terrain de jeu / Playing field
9 Pausenhof / Cour de récréation / Recreation courtyard
10 Biologiegarten / Jardin biologique / Biology garden
11 Sprunggruben / Fosses à sauts / Jumping pits
12 Hausmeister / Surveillant / Caretaker

B
Grundriß 1. Obergeschoß (Hauptbau) / Plan du 1er étage
(bâtiment principal) / Plan of first upper floor (main building)
1 Sammlungsraum / Salle des collections / Collections room
2 Vorbereitung / Préparation / Preparation room
3 Physikübungsräume / Laboratoire physique / Practical physics room
4 Physikraum / Salle de physique / Physics room
5 Schülermitverwaltung / Comité administratif des élèves /
Pupils' co-administration room
6 Lesesaal für Schüler / Salle de lecture des élèves /
Pupils' reading room
7 Erdkunde-Vortragssaal / Classe de géographie / Geography lecture-room
8 Physik-Lehrsaal / Classe de physique / Physics classroom
9 Physikwerkstatt / Atelier de physique / Physics workshop
10 Sammlungsleiter / Chef des collections / Director of collections
11 Schülerbibliothek / Bibliothèque des élèves / Pupils' library
12 Gruppenarbeitsraum / Salle de travail des groupes d'élèves / Room for collective work
13 Kartenregistrator / Classement des cartes / Map registry
14 Gang / Couloir / Corridor



Aufgabe

Die Leibnizschule (Knaben-Oberschule und Knaben-Mittelschule) wurde durch Kriegseinwirkung zerstört. Der Wiederaufbau sollte aus pädagogischen Gründen nicht an der alten Stelle erfolgen. Im Frühjahr 1952 beschloß der Rat der Stadt Hannover, einen Wettbewerb für den Neubau dieser Schulen auszuschreiben. Ein etwa 130×240 m großes Gelände wurde beiden Schulen und der später gemeinsam zu benutzenden Aula und Sportanlage zur Verfügung gestellt. Es erschien fraglich, ob dieser verhältnismäßig kleine Bauplatz ausreichen würde, zwei Schulen für etwa 2000 Schüler, zumal auch eine Sportfläche nicht fehlen sollte. Deshalb empfahl das Preisgericht in einer abschließenden Besprechung des Wettbewerbsresultates, den Sportplatz aus dem Schulbaugelände herauszunehmen und in der Nähe zu schaffen.

Den 1. Preis erhielten die Architekten BDA Dipl.-Ing. Karl Otto und Wilfried Ziegemeier, Hannover, zuerkannt, die in der Folge auch mit der Ausführung des Bauvorhabens betraut wurden. Die in zwei Bauchschnitten erstellte dreizügige Leibnizschule mit 27 Stammklassen konnte als erster Oberschulneubau in Hannover seit 40 Jahren im Januar 1954 in Betrieb genommen werden. Die zwanzigklassige Mittelschule befindet sich noch im Bau.

Lösung

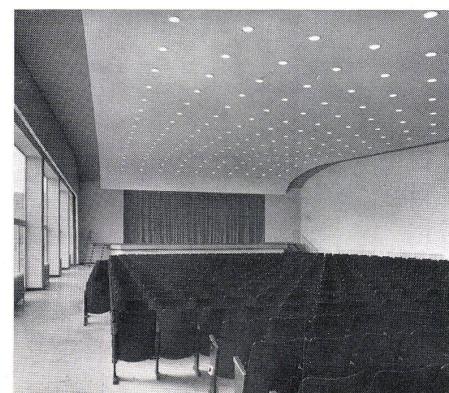
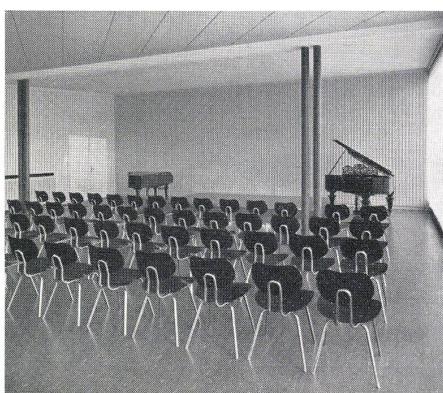
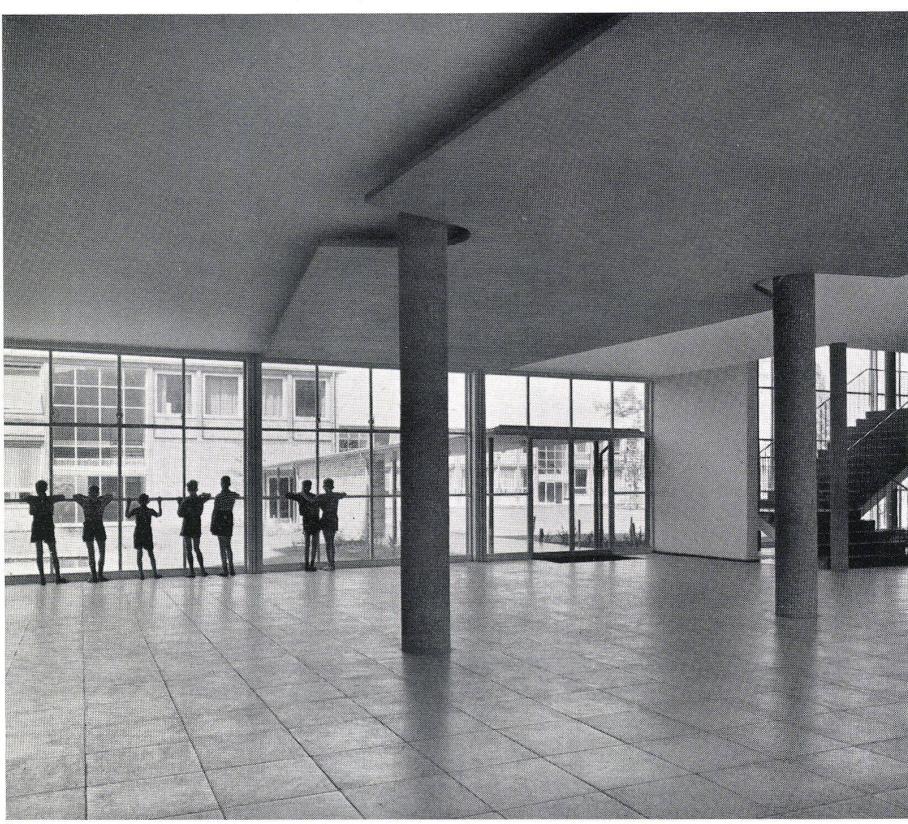
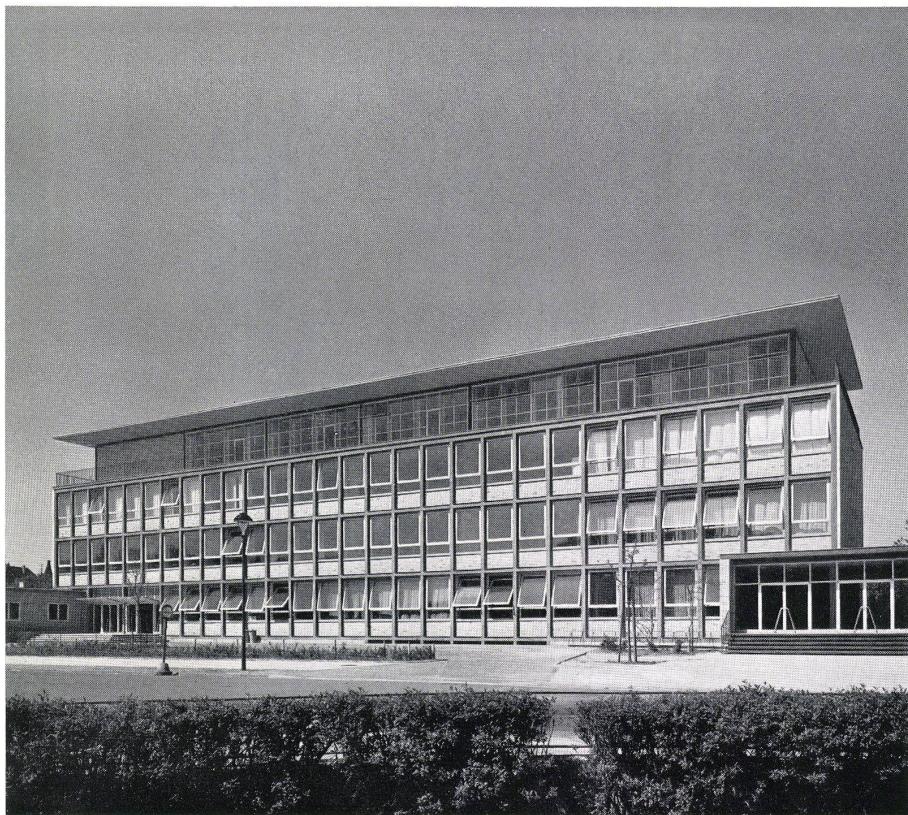
Die Ausgangspunkte für die Projektierung der Gesamtanlage waren:

1. Nach Möglichkeit beiden Schulen räumlich und betrieblich ein Eigenleben zu geben, um damit jeder Schule einen ungestörten Schulbetrieb ihrer Bauanlagen zu sichern.
2. Die bauliche Auflockerung — die sich im Beepflanzungsplan fortsetzen mußte — nicht durch die Aufgabe eines zentralen Ordnungsgedankens zu erkauften.

Beide Schulen sind als in sich abgeschlossene Einheiten geplant, stellen aber in der städtebaulichen Anordnung wie in der Gebäudewirkung auf dem Gelände eine Gesamtkonzeption dar. Die Mitte der Anlage wird von der Spiel- und Gymnastikwiese eingenommen, die im Norden durch eine Doppelturmhalle begrenzt ist. Die im Süden liegende Aula erhält Nordlicht und öffnet sich mit der vorgelagerten Terrassierung für Zuschauer zur Spielwiese, an die sich nach Osten die Pausenplätze der Mittelschule, nach Westen die Anlagen der Leibnizschule anschließen. Die Schüler dieser Schule erreichen über die Haupttreppe alle Sonderräume im Hauptbau, links den erdgeschossigen Flügel der Verwaltung und die Biologieabteilung, über die Verbindungsgänge die drei Stammklassentrakte. Der viergeschossige Hauptbau nimmt im ersten und zweiten Obergeschoß hauptsächlich die Spezialklassen der Physik und Chemie auf. Im Dachgeschoß liegen der große Musiksaal (mit Nebenräumen für die Instrumentalgruppen) und die Zeichenateliers. Ein Beobachtungsstand auf der Plattform des Daches dient dem Astronomieunterricht. Die Stammklassen sind im Schustersystem errichtet. Die Klassen im Obergeschoß haben doppelseitige, die im Erdgeschoß nur einseitige Belichtung, jedoch gute Querlüftungsmöglichkeit.

Verwaltungsflügel, Biologie- und erster Klassentrakt umschließen den Schmuckhof, der zusammen mit dem großen Schulgarten und seinem Moor- und Heideteil auch dem Biologieunterricht dient. Der zweite Pausenhof wird im Westen durch ein Eichenwäldchen begrenzt, in dem der Schattenhof und Plätze für Freiluftunterricht liegen.

An der Ausschmückung der Leibnizschule mit Werken der bildenden Kunst hat die Werkkunstschule Hannover großen Anteil.



1
Blick von der Dachterrasse des Hauptbaues auf den Biologiehof.
Vue du toit-terrasse du bâtiment principal sur la cour de biologie.
View from the roof-terrace of the main building to the biology courtyard.

2
Treppenhaus des Hauptbaus.
Cage d'escalier du bâtiment principal.
Staircase of main building.

Seite / Page 312:

1
Hauptgebäude für wissenschaftlichen Unterricht. Im obersten Stockwerk die Klassen für Musik, Werkarbeit, Zeichnen und Malen. Links Eingang für Schüler, rechts für Eltern.
Bâtiment principal des classes de sciences.
Main building for the teaching of science.

2
Eingangshalle im Hauptbau.
Hall d'entrée du bâtiment principal.
Entrance hall in the main building.

3
Musiksaal.
Salle de musique.
Music room.

4
Aula für 635 Personen.
Aula prévue pour 635 personnes.
Assembly hall for 635 people.



1

Konstruktion

Hauptbau: Stahlbetonskelettbau. Verwaltung und Biologiefakt: Mauerwerksbau. Klassentrakte: Mischbauweise. Aula und Doppelturhalle: Stahlbetonrahmenbau.

Die Sichtbetonstützen wurden als Ortbeton mit dunkler Färbung hergestellt. Mischungsverhältnis: 50 Prozent Kies in Körnungen 3 bis 7 und 7 bis 15 (Verhältnis unfereinander 3:2), 50 Prozent gebrochener Basalt 0 bis 3 und gebrochene Kupferschlacke 0 bis 3 im Verhältnis 3,5:1,5. Wegen der dunklen Färbung EPZ 325 der Georgsmarienhütte Osnabrück. Lichtecke und wetterbeständige Eisenoxydfarbe (1 Prozent vom Zementgehalt).

Schalung: verleimte Schalung mit Kunstharzüberzug, stoßfest, glatt und völlig wasserundurchlässig. Fugen mit 5 mm starker Gummidichtung. Je nach der Witterung Ausschalung des mit Innenrüttler verdichteten Betons nach 8 bis 12 Stunden. Völlige Entfernung der auf der Oberfläche der Sichtbetonstützen sitzenden Zementschicht mit Bürsten, so daß die Oberfläche der dunklen Körnung sichtbar wurde. Ausmauerung mit Deltasteinen und Ytong. Verblender: geflammter gelber Klinker.

Klassenfenster: Verbundfenster mit Schwingsflügelbeschlag. Ummantelung des Holzkernes mit innen und außen feuerverzinktem Stahlblech.

Boden in der Turnhalle: Doppelschwingfußboden (System »Reuther«), obere Lage aus 2 bis 3 m langen Eichenholzriemen zweiter Klasse.

Abdeckung der Flachdächer: Anstrich der Betondachfläche mit Zerlabitpaste 53, darauf 2x2 cm starke bitumierte Korkplatten mit heißer Bitumenklebeflasche in versetzten Fugen geklebt. Einlagige 500er Bitumenpappe in Heißklebeflasche verlegt. Papp mit Zerlanol D 501 getränkt und nach vier- bis sechstägiger Durchrocknung mit drei Lagen Zerlaplast-Faserstrichmasse 355 in Abständen von drei Trocken-tagen überzogen. Danach ein zweimaliger Patinagrin-Anstrich.

Heizung: Pumpenwasserheizung. Gesamtleistung für beide Schulen, drei Turnhallen und Aula: 2,7 Millionen kcal/h. Die Aula besitzt eine Be- und Entlüftungsanlage (20 bis 30 cbm/h Frischluft pro Person).



2

Schnitt

Coupe.
Section.

Konstruktionsblatt

Plan détachable
Design sheet

Bauen + Wohnen

5/1954

Leibnizschule in Hannover
Ecole Leibniz à Hanovre
Leibniz School at Hanover

Architekten: Dipl.-Ing. Karl Otto, BDA,
Wilfried Ziegemeier, BDA,
Hannover

Schnitt Aula / Coupe de la salle des fêtes /
Section of the school hall

1 Frischluftzufuhr durch drei Kanäle /
Amenée d'air par trois conduites /
Fresh air through three ducts

2 Ölfilter / Filtre d'huile / Oil filter

3 Warmwasser-Lufterhitzer (max. 340 000
kcal/h) / Réchauffair par eau chaude
(max. 340 000 kcal/h) / Hot water heating
of air (max. 340 000 kcal/h)

4 Ventilator / Ventilateur / Ventilator

5 Schalldämpfer / Silencieux / Sound
absorber

6 Über-Kopf-Lüftung. Austrittsgeschwin-
digkeit der warmen Frischluft an 40
Düsen zirka 8 m/sec / Ventilation au-
dessus de la tête. Vitesse de l'échappe-
ment d'air chaud par 40 tuyères: ca
8 m/sec / Overhead ventilation. Dis-
charge speed of the hot air at 40
nozzles: about 8 m/sec.

7 Absaugen der verbrauchten Luft durch
200 Fußbodenöffnungen unter dem festen
Gestühl / Aspiration de l'air abîmé par
200 ouvertures dans le plancher sous
les sièges fixes / Air exhaust through
200 floor openings under the fixed
seats

8 Abluftventilator / Ventilateur d'air
d'échappement / Ventilator for drawing
off air

9 Austritt der Aufluft ins Freie / Echappe-
ment d'air vers l'air libre / Air exhaust
leading into the open air

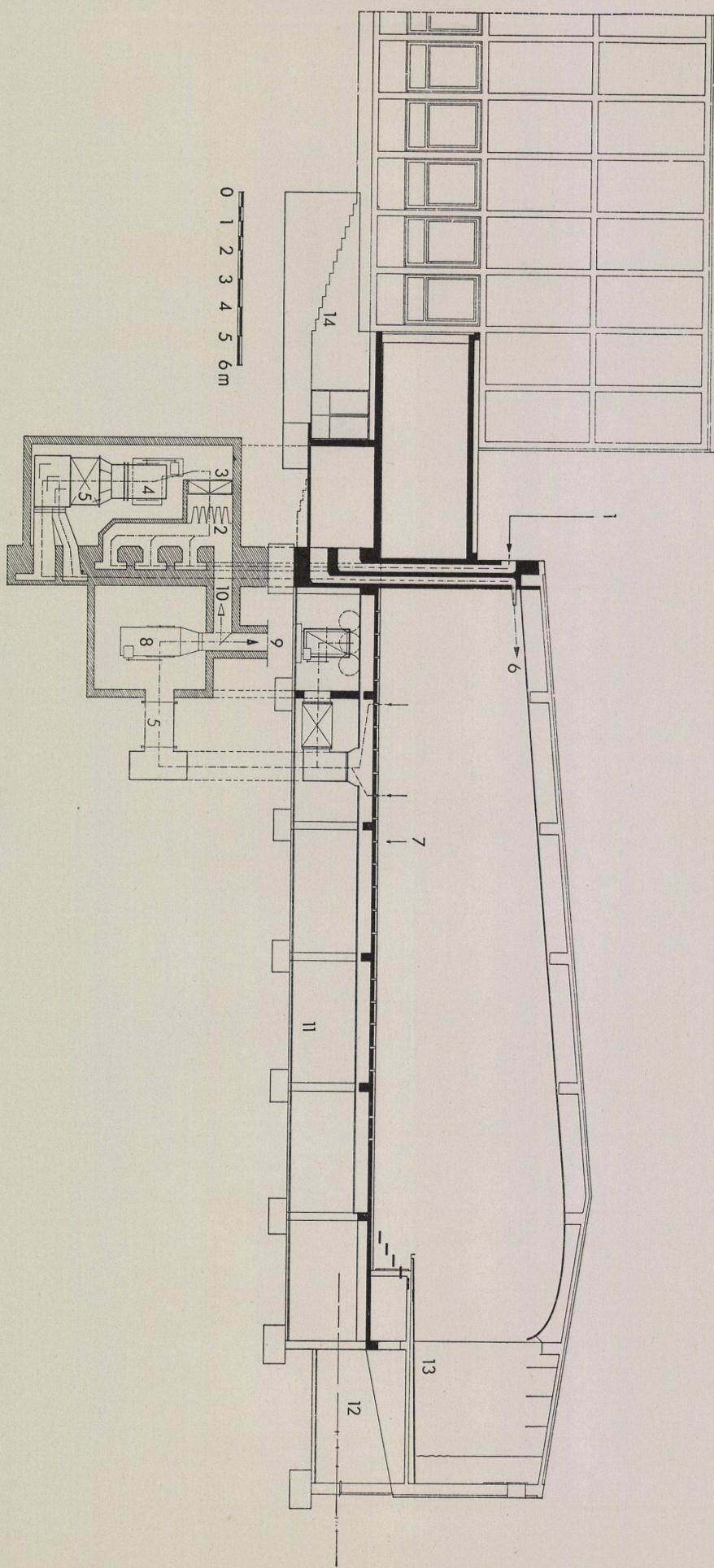
10 Bei Umluft (Temperatur bis 40°) Klappe
geschlossen / Pendant la circulation
d'air (température jusqu'à 40°) le clapet
est fermé / During the circulation of
the air (temperature up to 40°) the
ventilation flap is closed

11 Abstellraum für 400 Fahrräder / Abri
pour 400 vélos / Shed for 400 bicycles

12 Umkleideräume, Duschen, WC unter
der Bühne / Loges d'artistes, douches
et WC sous la scène / Dressing-rooms,
showers and WC under the stage

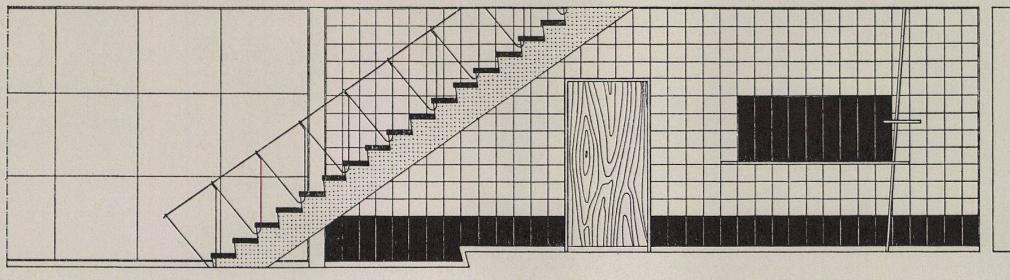
13 Bühnenraum mit Vorbühne / Scène avec
avant-scène / Stage floor with pro-
scenium

14 Fahrradrampe / Rampe pour vélos /
Bicycle ramp

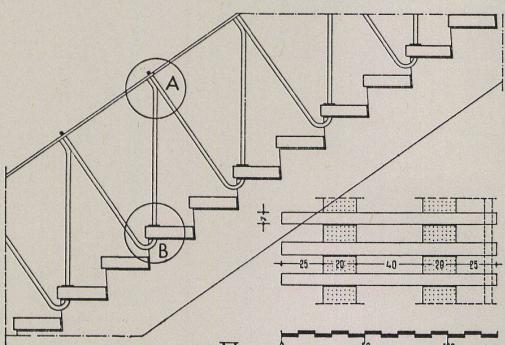


Leibnizschule in Hannover
Ecole Leibniz à Hanovre
Leibniz School, Hanover

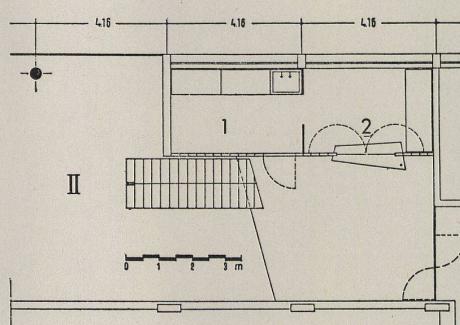
Architekten: Dipl.-Ing. Karl Otto, BDA,
Wilfried Ziegemeier, BDA,
Hannover



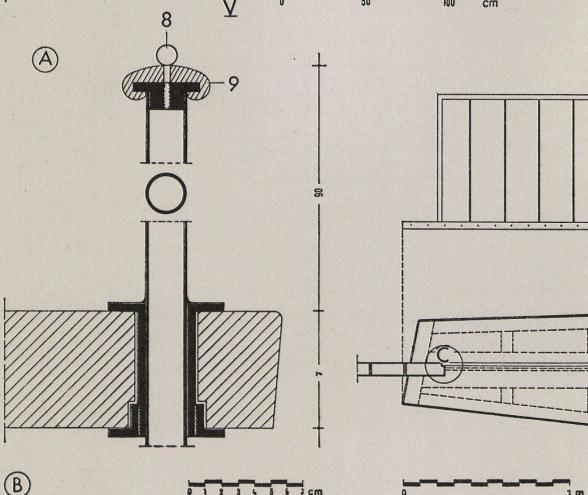
I



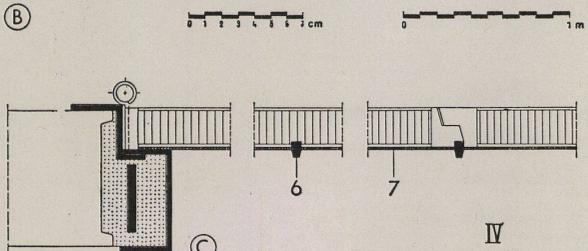
II



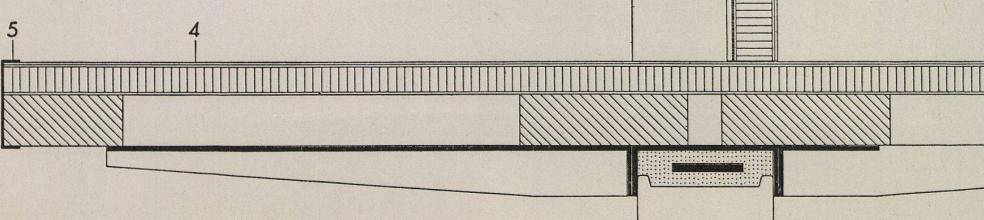
III



IV



V



I Ansicht Milchausgabe / Vue de la distribution / View of the buffet

II Grundriß / Plan

III Draufsicht Milchausgabe / Vue de dessus de la distribution / Top view of the buffet

IV Schnitt durch Ausgabetisch / Coupe du comptoir / Section of the counter

V Treppendetails / Détails de l'escalier / Staircase details

1 Milchzubereitungsräum / Préparation du lait / Preparation

2 Milchausgabe / Distribution

3 Glasbausteinwand / Paroi en briques de verre / Wall of glass bricks

4 Tischbelag Resopal gelb / Dessus de la table en resopal jaune / Yellow resopal table top

5 Leichtmetallprofil silbereloxiert / Profil en métal léger, anodisé, ton argent / Light metal profile, anodized, silver tone

6 Eingelassene Leichtmetallschiene silbereloxiert / Bande en métal léger encastrée, anodisé, ton argent / Inlaid light metal bar, anodized, silver tone

7 Resopal schwarz / Resopal noir / Black resopal

8 Messingkugel / Boule en laiton / Brass ball

9 Mipolam-Handlauf / Guide-main en mipolam / Mipolam hand-rail